

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

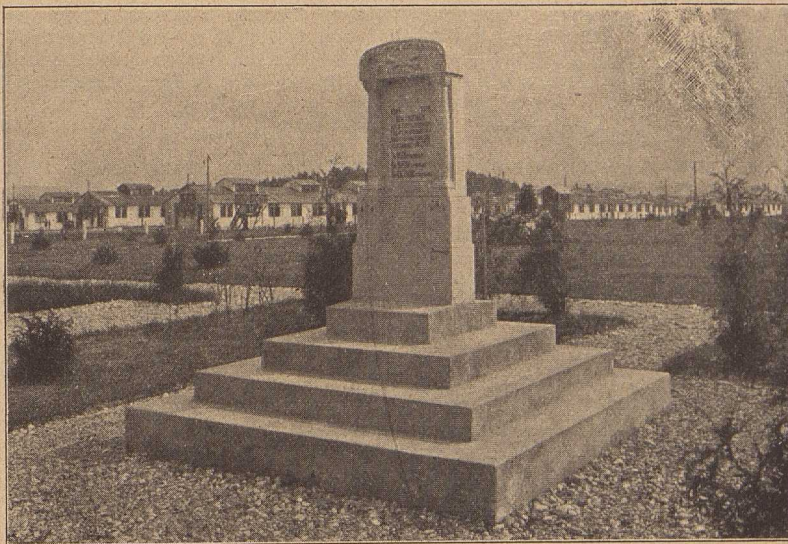
Telephone: +43(732) 7720-53100

führte uns an zwei kurz vorher abgestürzten Autos vorüber. Daraus könnt Ihr ersehen, daß eine solche Fahrt auch nicht ohne Gefahren ist. Gegen Abend kam ich in R. am See an, wo ich übernachten mußte, da kein Schiff mehr abging. Morgens setzte ich meine Reise auf einem Personendampfer fort. Auch die Schifffahrt war sehr interessant. Dort gibt es Strecken, wo die Schiffe in vielen Windungen durch Pflöcke gekennzeichnete, schmale Wege passieren müssen, kaum breit genug zur Gegenfahrt zweier Schiffe. Der See selbst ist stellenweise sumpfig und mit Schilf und Seerosen bewachsen, aber dabei reich an Fisch und Wasservögeln. Es ist eine große Wasserfläche. Die Fahrt von einem Längsgestade zum andern dauert einen halben Tag. Die Umrandung bilden ziemlich hohe, steile Felsenwände und die wenigen Uferbewohner sind Fischer. Schafe und Ziegen sind ihr Vieh. In der Hauptstadt Albaniens angelangt, erledigte ich meine dienstlichen Aufträge und besichtigte nebstbei diese Zigeunerstadt. Ihr würdet die Hände über den Kopf zusammenschlagen, könntet Ihr das Leben und Treiben dieser Menschen sehen. Hier arbeiten z. B. in einem auf der Straßenseite ganz offenen Raum in einem Eck ein Schmied, im andern ein Schneider, im dritten ein Schuster, im vierten eine vierte Profession. Das Kaffeehaus ist zugleich Rasierladen. Nebstbei strotzen die Leute von Schmutz. Zu kaufen bekommt man alles, nur keine Lebensmittel. Tabak gibt es, aber leider darf man sich nur ein Kilo über die Grenze mitnehmen. Auch Leder sah ich sehr viel bei diesen Leuten, lauter Schaf- und Ziegenfelle.

Der Heldentod eines o.ö. Arztes.

Dr. Friedrich Koch †.

Als heldenmütiges Opfer seines Berufes starb in Mauthausen am 20. Jänner 1915 im 42. Lebensjahre Herr Dr. Friedrich Koch, prakt. Arzt und Bürgermeister in Scharnstein-Viechtwang, an Flecktyphus, den er sich bei der Behandlung der erkrankten serbischen Gefangenen im Barackenlager zu Mauthausen geholt hatte. Dr. Koch war als Reservearzt diesem Lager zugeteilt worden und war längere Zeit der einzige Arzt für



Denkmal für Dr. Fritz Koch und zwei andere Ärzte im Friedhof des Gefangenenlagers in Mauthausen.

ungefähr 18.000 Gefangene, unter denen verschiedene Seuchen grassierten. Daß unter solchen Umständen auch eine kräftige Natur wie Dr. Koch zusammenbrechen mußte, ist klar. Ein solches Sterben ist nicht minder ein Heldentod wie jener am Schlachtfeld. Mit Dr. Koch ist ein tüchtiger, weitbekannter Arzt lange vor der Zeit ins Grab gesunken. Er war eine stattliche, gewinnende Erscheinung und überaus beliebt. Geboren zu Vöcklabruck, legte Koch die Gymnasialstudien in Linz zurück und studierte dann Medizin in Innsbruck, Wien und Prag. Gleich zu Beginn seiner Universitätszeit war er 1892 der kath. Studentenverbindung „Austria“ in Innsbruck beigetreten, deren Senior er 1894 war. Die ärztliche Praxis übte Dr. Koch in Mondsee, Offenhausen und Scharnstein-Viechtwang aus, wo er ein sehr gesuchter Arzt wurde. Er wurde dortselbst auch zum